

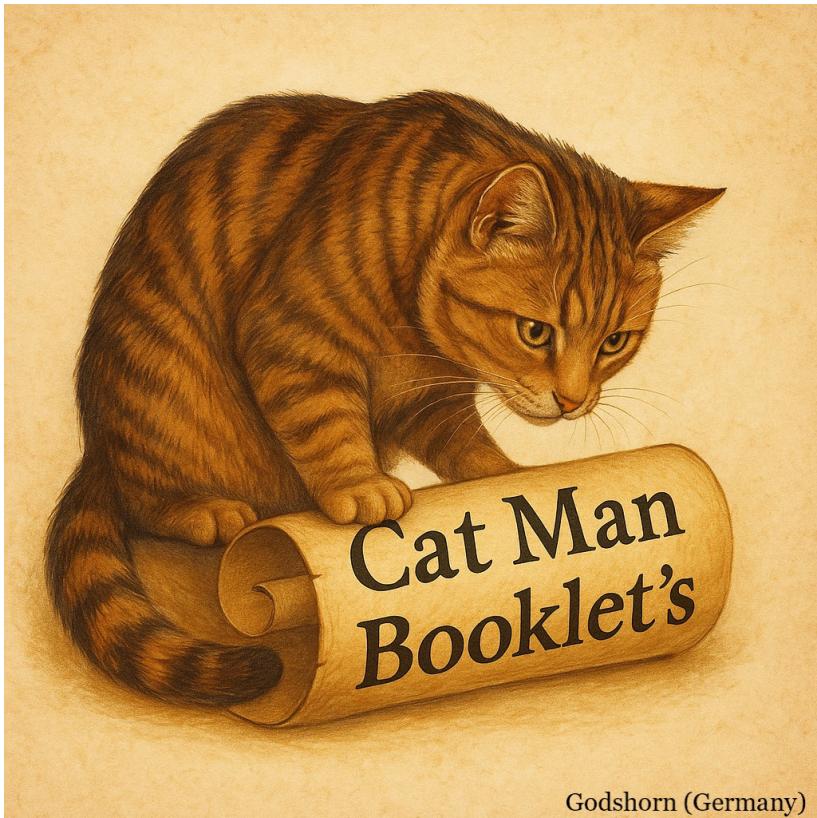
Tarot für Hauskatzen

Ein Leitfaden



Tarot für Hauskatzen

Ein Leitfaden



Godshorn (Germany)



FOLLI

Einleitung

Die Katze als Symbolfigur

und die Sprache des Tarot

Das Tarot besteht aus achtundsiebzig archetypischen Karten, die ursprünglich nichts mit Wahrsagerei zu tun hatten. Erst im 19. Jahrhundert wandelte es sich von einem Spiel zu einem Werkzeug der Selbsterkenntnis. Heute wird es in vielen Bereichen verwendet – auch in der Beziehung zwischen Mensch und Katze.

Die Idee des sogenannten Katzen-Tarot geht über ein einfaches Motiv-Spiel hinaus. Sie verbindet die jahrtausendealte Verehrung der Katze mit modernen Formen der spirituellen Deutung. Die Katze gilt als Gefährtin, Hüterin und stiller Beobachter. Ihr Verhalten, ihr Rückzug und ihre plötzlichen Impulse wirken oft wie Spiegel innerer Zustände. Genau hier setzt das Katzen-Tarot an: Es überträgt die Symbole des klassischen Decks auf die Welt der Hauskatze.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Vorhersage der Zukunft, sondern das Verstehen – die feine Harmonie zwischen Tier und Mensch. Jede Karte hilft, das Verhalten, die Bedürfnisse und die Stimmungen der Katze besser wahrzunehmen. So wird das Tarot zu einem Werkzeug der Empathie, das Menschen anregt, die „göttliche Katzenweisheit“ zu erkennen, die in Alltag, Spiel und Schweigen verborgen liegt.



SACERDOSSA

Kapitel 1

Vom Spiel zur Weissagung

Die Geschichte des Tarot ist ein weiter Weg von einem Kartenspiel zu einem Werkzeug für Deutung und Selbsterkenntnis. Seine Ursprünge sind bis heute nicht eindeutig geklärt. Einige Forscher vermuten Anfänge in Indien oder Ägypten, andere verweisen auf frühe Papierkarten aus China und Korea im 12. Jahrhundert. Sicher ist nur, dass das Tarot im 15. Jahrhundert in Europa, wahrscheinlich über Venedig, bekannt wurde.

Damals war es ein beliebtes Spiel mit vier Farben, vierzehn Karten pro Farbe und einer Reihe von einundzwanzig Trumfkarten, dazu der besondere Narr. Erst viele Jahrhunderte später begann die Verwandlung dieser Karten in ein Werkzeug der Weissagung. Im 19. Jahrhundert entdeckten französische Okkultisten im Tarot verborgene Symbole und sahen in ihnen einen Schlüssel zu geistigen und spirituellen Zusammenhängen.

Der wichtigste Schritt geschah mit Eliphas Levi. In seinem Werk *Dogma et Rituel de la haute magie* von 1861 beschrieb er das Tarot als Tor zu höherem Wissen. Damit wurde aus einem Kartenspiel ein System mystischer Bedeutung, das bald in ganz Europa Anhänger fand.

Ohne diese Neuinterpretation des 19. Jahrhunderts gäbe es heute kein Katzen-Tarot.

Denn erst die esoterische Deutung verlieh den Karten jene Tiefe, die nötig war, um sie auf andere Lebensbereiche zu übertragen. Die moderne Variante für Katzen nutzt dieselben Strukturen, aber sie wendet sie auf das Verhalten, die Stimmungen und die inneren Impulse einer Hauskatze an.

Das Tarot besteht aus achtundsiebzig Karten. Zweiundzwanzig bilden die **Große Arkana**, sechsundfünfzig die **Kleine Arkana**. Die Große Arkana umfasst die Trumpfkarten von *Der Narr* bis *Die Welt* und beschreibt die großen Themen des Lebens – Geburt, Erkenntnis, Wandel und Vollendung. Im Katzen-Tarot spiegeln sie die Entwicklungsphasen einer Katze wider: Neugier, Vertrauen, Rückzug und Harmonie.

Die Kleine Arkana zeigt die alltäglichen Aspekte des Lebens.

Ihre vier Farben – **Stäbe, Kelche, Schwerter und Münzen** – entsprechen den vier Elementen **Feuer, Wasser, Luft und Erde**.

- *Stäbe* stehen für Energie, Wille und Spieltrieb.
- *Kelche* für Emotion und Bindung.
- *Schwerter* für Aufmerksamkeit, Grenzen und Stress.
- *Münzen* für Sicherheit, Körper und materielle Bedürfnisse.

Diese Verbindung zur Psychologie der Katze macht das Katzen-Tarot einzigartig. Es übersetzt die Sprache uralter Symbole in die Welt des Alltags, in der Katzen leben, spielen, ruhen und auf ihre ganz eigene Weise mit uns sprechen.



IMPERATRIX

Kapitel 2

Die Katze als Symbol

und Spiegel der Spiritualität

Die Katze begleitet die Menschheit seit Jahrtausenden – als Jägerin, Begleiterin und geheimnisvolles Wesen zwischen Nähe und Unabhängigkeit. In vielen Kulturen wurde sie mit magischen Kräften, Intuition und Schutz in Verbindung gebracht. In der modernen Esoterik gilt sie als Symbol der inneren Balance und der stillen Weisheit.

Diese mystische Aura macht sie zum idealen Spiegel für das Tarot. Wo der Mensch Klarheit oder Orientierung sucht, zeigt die Katze durch ihr Verhalten oft unbewusst, was unausgesprochen bleibt: Rückzug, Spannung, Vertrauen oder Gelassenheit. Das Katzen-Tarot verbindet diese uralte Beobachtung mit der Sprache der Karten.

Die sogenannten Feline-Archetypen übersetzen klassische Tarotbilder in alltägliche Situationen. Eine Karte wie *Der Narr* steht hier nicht für menschliche Naivität, sondern für den Moment, in dem eine Katze mit voller Neugier einen neuen Raum erkundet. *Die Herrscherin* beschreibt die wohlige Sicherheit im vertrauten Zuhause, *Der Eremit* das Bedürfnis nach Ruhe und Selbstgenügsamkeit.

Auch in der modernen Konsumkultur hat diese Verbindung ihren Platz gefunden. Katzen-Tarots werden heute von vielen Künstlern gestaltet – vom humorvollen *Cats Rule the Earth Tarot* bis zum kunstvoll-mystischen *Mystic Cats Tarot*.

Manche sind verspielt, andere ernsthaft symbolisch, doch alle greifen die besondere Faszination der Katze auf.

Ob als Sammlerstück, als Werkzeug der Achtsamkeit oder als Brücke zwischen Intuition und Beobachtung: Das Katzen-Tarot erinnert daran, dass Spiritualität nicht fern und unnahbar sein muss. Sie kann in kleinen, alltäglichen Momenten beginnen – dort, wo eine Katze uns mit stiller Selbstverständlichkeit zeigt, was Gelassenheit wirklich bedeutet.



EREMITA

Kapitel 3

Die Große Arkana

Feline Archetypen und Lebenszyklen

Die Große Arkana umfasst 22 Karten, die die wichtigsten Stationen des Lebens widerspiegeln – Anfang, Erkenntnis, Wandel und Vollendung. Im Katzen-Tarot werden diese Symbole auf die Entwicklung einer Hauskatze übertragen. Sie zeigen nicht den menschlichen Lebensweg, sondern die inneren Zyklen von Neugier, Rückzug und Zufriedenheit.

Im klassischen Tarot spricht man von der Reise des Narren. Übertragen auf die Katze zeigt sie die physischen und emotionalen Phasen ihres Lebens: von der freien Erkundung bis zur vollen Integration in ihrem Zuhause. Jede Karte wird so zu einem Spiegel ihrer Erfahrungen.

Der Narr (0) steht für Neubeginn, Unschuld und den Sprung ins Unbekannte. Im feline Kontext verkörpert er die pure Neugier und den drängenden Spieltrieb. Es ist der Moment, in dem eine Katze ohne Zögern auf einen neuen Raum oder eine unbekannte Geräuschquelle reagiert – ein kleines Abenteuer ohne Furcht.

Die Hohepriesterin (II) steht für Intuition und verborgenes Wissen. Sie entspricht der Katze, die alles beobachtet, aber selten offenbart, was sie weiß. Sie kennt ihre Rückzugsorte, nimmt jede Veränderung wahr und handelt still und gezielt, wenn die Zeit dafür reif ist.

Die Herrscherin (III) symbolisiert Fülle, Geborgenheit und Wohlstand. Für die Hauskatze ist sie der Inbegriff von Komfort und Sicherheit – ein weiches Bett, regelmäßiges Futter, sanfte Berührung und das Gefühl, Königin des eigenen Territoriums zu sein.

Der Eremit (IX) verkörpert Rückzug und Selbstfürsorge. In der Sprache der Katze ist er die Zeit des Alleinseins, die zum Wohlbefinden notwendig ist. Es ist die Katze, die sich in einen stillen Raum zurückzieht, um zu ruhen und sich vom Alltag zu lösen.

Die Mäßigkeit (XIV) steht für Harmonie und innere Balance. Für Katzen bedeutet sie eine ausgeglichene Routine – Fressen, Spielen, Schlafen im richtigen Rhythmus. Wenn diese Karte erscheint, ist sie ein Hinweis, dass die Ordnung gestört sein könnte und die Katze ihre Mitte sucht.

Der Turm (XVI) steht für Erschütterung und plötzliche Veränderung. Für eine Katze kann das ein Umzug sein, eine längere Abwesenheit des Menschen oder ein neues Tier im Haus. Diese Karte zeigt eine Phase, in der das gewohnte Gefühl von Sicherheit erschüttert wird und neu aufgebaut werden muss.

Die Welt (XXI) schließlich steht für Vollendung und innere Ruhe. Sie zeigt die Katze, die ihren Platz gefunden hat – im Zuhause, in ihrem Revier, in sich selbst. Ein Körper, der sich streckt und entspannt in der Sonne liegt, symbolisiert diesen Zustand vollkommen.

Die Große Arkana macht deutlich, dass auch im Leben einer Katze große Themen wirken – Wachstum, Vertrauen, Krisen und Heilung. Sie zeigt, dass Spiritualität nicht nur in menschlicher Selbstsuche liegt, sondern auch in der stillen Weisheit eines Tieres, das sich dem Leben mit Ruhe und Anmut hingibt.



FORTUNAE ROTA

Kapitel 4

Die Kleine Arkana und die vier Dimensionen des Katzenverhaltens

Die Kleine Arkana umfasst sechsundfünfzig Karten, die das alltägliche Leben beschreiben. Sie sind für das Katzen-Tarot besonders wichtig, weil sie jene kleinen, aber entscheidenden Dinge abbilden, die das Leben einer Hauskatze bestimmen – Nahrung, Spiel, Ruhe und Bindung. Jede Karte zeigt eine Facette ihres Verhaltens und ihrer inneren Dynamik.

Die vier Farben der Kleinen Arkana – **Münzen, Stäbe, Kelche und Schwerter** – sind den Elementen **Erde, Feuer, Wasser und Luft** zugeordnet. Dadurch lassen sie sich direkt auf die grundlegenden Verhaltenssysteme einer Katze übertragen, wie sie in der modernen Katzenpsychologie beschrieben werden: das belohnungssuchende System, das Pflegesystem und das Spielsystem.

Münzen (Erde) symbolisieren alles Materielle – Sicherheit, Körper, Besitz und Stabilität. Sie stehen für das Bedürfnis nach Schutz, Wärme und einem festen Territorium. Eine Karte wie die Zehn der Münzen zeigt die vollkommene Geborgenheit: ein gesichertes Zuhause, eine vertraute Umgebung und eine Katze, die sich völlig sicher fühlt.

Stäbe (Feuer) verkörpern Energie, Initiative und den Spieltrieb. Sie sind der Ausdruck des Jagdinstinkts und der Bewegung. Das Ass der Stäbe steht für Neugier und Lebensfreude – es lädt dazu ein, diesen natürlichen Drang zu fördern, etwa durch neue Spielreize oder kleine Abenteuer, die den Geist und Körper der Katze anregen.

Kelche (Wasser) stehen für Emotionen, Bindung und Harmonie. Sie zeigen das soziale Geflecht zwischen Katze und Mensch. Eine Katze, die leckt oder sich anschmiegt, drückt die Energie der Kelche aus. Diese Karten erinnern daran, dass emotionale Sicherheit und Zuneigung genauso wichtig sind wie Futter oder Schlaf.

Schwerter (Luft) symbolisieren Intellekt, Spannung und Kommunikation. Sie zeigen jene Momente, in denen Wachsamkeit, Grenzen oder Konflikte eine Rolle spielen. Eine Schwertkarte deutet auf Stress, Anspannung oder unausgesprochene Bedürfnisse hin – oft in Form von Körpersprache: angelegte Ohren, zuckender Schwanz oder übermäßiges Putzen.

Beispiele aus der Praxis verdeutlichen die Deutung:

Acht der Münzen – Sie steht für Fleiß, Hingabe und das Streben nach Perfektion. Im Katzen-Tarot zeigt sie eine Katze, die sich ganz auf eine Aufgabe konzentriert, etwa das Üben einer neuen Klettertechnik oder das Einrichten eines neuen Lieblingsplatzes.

Sieben der Münzen – Sie steht für Geduld und Ausdauer. Die Katze ist dabei, sich an etwas Neues zu gewöhnen, vielleicht an einen Kletterbaum oder eine Umstellung im Haushalt. Die Karte mahnt, ihr Zeit zu lassen.

Drei der Schwerter – Diese Karte steht für Schmerz oder seelische Belastung. Für Katzen kann sie auf Stress, Verlust oder Konflikt hinweisen, etwa durch einen neuen Mitbewohner oder eine Veränderung, die Sicherheit kostet. Sie zeigt, dass Heilung erst beginnt, wenn die Ursache erkannt und respektiert wird.

Ass der Stäbe – Diese Karte ruft zur Aktivität und zu neuen Impulsen auf. Sie steht für Neugier, Bewegung und Lebenslust. Im Alltag heißt das: Spielen, Erkunden, Nachjagen – auf sichere Weise und mit Freude.

Die **Hofkarten** (Page, Ritter, Königin und König) beschreiben typische Persönlichkeitsmuster oder Stimmungen.

- Der **Page** steht für Lernen und Entdecken, oft bei jungen oder unsicheren Katzen.
- Der **Ritter** zeigt Energie, Tatendrang oder auch Ungeduld.
- Die **Königin** verkörpert Fürsorge, Ruhe und emotionale Stabilität.
- Der **König** schließlich symbolisiert Reife, Selbstvertrauen und Souveränität – die Katze, die ihren Platz kennt und nichts mehr beweisen muss.

So macht die Kleine Arkana sichtbar, wie eng die vier Elemente mit dem Verhalten der Katze verbunden sind. Jede Karte wird zum Spiegel ihrer Instinkte – und zugleich zu einem Hinweis für den Menschen, wie er die feinen Signale seiner Gefährtin besser verstehen kann.



MORS

Kapitel 5

Praktische Anwendung

Legungen und Deutungsstrategien

für Hauskatzen

Das Katzen-Tarot ist kein Spiel im herkömmlichen Sinn, sondern eine Form der Beobachtung und Intuition. Es hilft, die Signale der Katze bewusster wahrzunehmen und die eigene Beziehung zu ihr zu vertiefen. Dabei steht immer das Wohl des Tieres im Mittelpunkt, nicht die Neugier des Menschen.

Bei jeder Legung gilt eine einfache Regel: Die Fragen sollen so gestellt sein, dass sie das Wohlbefinden, die Bedürfnisse und die Balance der Katze betreffen – niemals Kontrolle oder Bequemlichkeit. Das Ziel ist Verständnis, nicht Vorhersage.

Gesundheit und Sicherheit (Münzen)

Fragen können lauten: „Was kann ich tun, um das körperliche Wohlbefinden meiner Katze zu fördern?“ oder „Wie kann ich ihre Umgebung sicherer gestalten?“

Emotionale Stabilität (Kelche)

Hier geht es um Bindung, Vertrauen und Nähe: „Wie kann ich die Beziehung zu meiner Katze stärken?“ oder „Was braucht sie, um sich geborgen zu fühlen?“

Verhalten und Motivation (Stäbe und Schwerter)

Solche Fragen richten sich an Energie und Ausdruck:
„Welche Energie prägt den heutigen Tag?“ oder „Was steckt hinter ihrem aktuellen Verhalten?“

Kartenlegungen für Katzen sollten immer einfach bleiben. Die bekanntesten Systeme lassen sich leicht anpassen.

Drei-Karten-Legung

Diese klassische Form zeigt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – oder in der Katzenversion: Ursache, aktueller Zustand und nötiger nächster Schritt.

Beispiel:

- Vergangenheit – eine alte Erfahrung, etwa Vernachlässigung des Spiels.
- Gegenwart – der momentane Gefühlszustand, Zufriedenheit oder Unruhe.
- Zukunft – die Handlung, die zur Verbesserung beiträgt, etwa mehr Ruhe, neue Beschäftigung oder verlässliche Rituale.

Das Territoriums- und Ressourcen-Spread

Diese Variante untersucht, wie sicher und wohl sich die Katze in ihrem Zuhause fühlt:

1. Die Katze selbst – ihr aktueller Charakter oder seelischer Zustand.
2. Wahrnehmung des Territoriums – Sicherheit und Rückzugsorte.

3. Beziehung zum Menschen – Nähe oder Distanz.
4. Versorgung – Futter, Schlafplätze, Stabilität.
5. Unbewusste Ängste – Stress, Lärm, Störungen oder Revierkonflikte.

Ein wichtiger Teil jeder Deutung ist die Körpersprache. Sie bestätigt, ob eine gezogene Karte die momentane Stimmung widerspiegelt.

- Eine Schwertkarte (Konflikt, Stress) kann durch angelegte Ohren, einen zuckenden Schwanz oder gesträubtes Fell sichtbar werden.
- Eine Kelchkarte (Zuneigung, Vertrauen) zeigt sich in entspanntem Verhalten, offenem Bauch oder leisen Tretbewegungen.
- Zeigt die Katze Übermut oder plötzliche Abwehr beim Streicheln, ist das eine typische Grenze – ein Moment, in dem das Tarot und die Beobachtung ineinander greifen.

Beispiele für häufige Kartenbilder:

- **Drei der Schwerter:** Schmerz, Rückzug oder Stress. Die Lösung liegt in Ruhe, Respekt und der Beseitigung der Ursache.
- **Acht der Münzen:** Fleiß und Routine. Die Katze arbeitet an etwas, etwa Vertrauen oder einer neuen Umgebung. Geduld lohnt sich.
- **Sieben der Münzen:** Durchhaltevermögen. Veränderung braucht Zeit – nichts erzwingen.

- **Ass der Stäbe:** Energie und Inspiration. Ideal, um den natürlichen Bewegungsdrang zu fördern, etwa durch Spiel.

Das Katzen-Tarot ist damit mehr als Symbolik – es ist eine sanfte Sprache der Achtsamkeit. Jede Karte erinnert daran, die Signale des Tieres mit Empathie zu deuten und seine Bedürfnisse zu respektieren. So entsteht eine Form spiritueller Partnerschaft, in der Mensch und Katze einander spiegeln und wachsen.



TEMPERANTIA

Kapitel 6 **Fazit und Ausblick**

Das Katzen-Tarot ist weit mehr als ein originelles Spiel oder ein modisches Accessoire. Es verbindet uralte Symbolik mit moderner Tierpsychologie und macht sie zu einem Werkzeug der Achtsamkeit. Jede Karte hilft, die Beziehung zwischen Mensch und Katze bewusster zu erleben und das Verhalten des Tieres als Ausdruck innerer Zustände zu verstehen.

Die Große Arkana zeigt die großen Themen des Lebens – Vertrauen, Wandel, Ruhe und Erfüllung. Die Kleine Arkana beleuchtet die täglichen Rhythmen und Gewohnheiten: Spiel, Futter, Nähe und Revier. Zusammen bilden sie eine Sprache, die dazu anregt, aufmerksamer hinzusehen, die Körpersprache zu deuten und die stillen Bedürfnisse der Katze zu respektieren.

Der tiefere Sinn liegt nicht im Wahrsagen, sondern im Verstehen. Die Karten fordern dazu auf, die Katze als eigenständiges, fühlendes Wesen wahrzunehmen. Wer sie aufmerksam beobachtet, lernt auch sich selbst besser kennen – denn jede Reaktion, jedes Vertrauen, jede Distanz spiegelt einen Teil unserer eigenen Energie wider.

Das Katzen-Tarot führt damit zu einer Haltung der Empathie und des Gleichgewichts. Es erinnert daran, dass Spiritualität nicht fern und abgehoben ist, sondern im Alltag beginnt – in einem leisen Blick, einem Schnurren, einem Moment der Stille zwischen zwei Wesen, die einander verstehen, ohne Worte zu brauchen.



TURRIS

For your notes

For your notes

